

Sie möchten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs erhalten?

✂ - - - - -

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

- ☐ die Rosa-Luxemburg-Stiftung
- ☐ Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg Clubs in Mönchengladbach

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V.«, entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politiknaher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach

E-Mail: info@rlc-mg.de

Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

**ROSA LUXEMBURG CLUB
MÖNCHENGLADBACH**



Veranstachtungshinweis

**Neue Aspekte in der Kommunalpolitik!
„Keine Heuschrecken im öffentlichen Raum“
sondern
„Ein Kraftwerk für die Bürgerinnen und Bürger“**

Ort: **Buchhandlung prolibri**
Schillerstraße 22-24
41747 Mönchengladbach

Datum: **Donnerstag, 15. September 2011**

Uhrzeit: **19:00 Uhr**

Zu Gast



Werner Rügemer
Publizist, Lehrbeauftragter der
Universität Köln

Bitte einsenden an:

Günter Rombey
Kuhlenweg 26
41236 Mönchengladbach

Das Wort Rekommunalisierung ist derzeit in aller Munde - vor allem dann, wenn es um die Wasser-, Energie- oder Abfallentsorgung geht. Was bedeutet das eigentlich?

Rekommunalisieren bedeutet, Eigentumsanteile an ehemaligen kommunalen Betrieben, die privatisiert wurden, wieder zurückzukaufen. Zudem, öffentliche Unternehmen in ganz zentralen Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge neu zu gründen.

Was haben die Menschen davon, wenn zum Beispiel Energieversorger in öffentlicher Hand sind?

Kommunale Energieversorger sind Triebkräfte des sozial-ökologischen Umbaus. Anders als private Energieversorger kann ein öffentliches Unternehmen darauf ausgerichtet sein, so wenig Strom wie nötig an so viele Kunden wie möglich zu liefern. Überschüsse, die bei Privaten als Renditen in die Taschen von einigen wenigen Menschen fließen, können im kommunalen Bereich für den Ausbau ökologischer Erzeugungsanlagen zum Wohle aller verbleiben.

Wohin können die Überflüsse fließen!

Überschüsse kommunaler Unternehmen können für Investitionen ebenso eingesetzt werden wie für Preissenkungen. Auch für verbesserte Arbeitsbedingungen und Entlohnung der Beschäftigten stehen sie zur Verfügung. Und darüber hinaus können sich öffentliche Unternehmen dann auch mit solchen Einnahmen sozial in ihrer Region engagieren.

Der Stand jetzt ist allerdings, dass fast alles, was mit Energie und Netzleitungen zu tun hat, privaten Großunternehmen gehört. Da gibt es Verträge, die sind nicht einfach so zu kündigen?

Es stimmt, die sind nicht so einfach zu kündigen. Geltende Verträge haben Laufzeiten, bei alten Konzessionsverträgen sind es in der Regel zwischen 15 bis 20 Jahre. Vorzeitige Vertragsauflösungen können nur einvernehmlich erfolgen. Allerdings sind die Möglichkeiten für eine Rekommunalisierung derzeit gut. Bundesweit laufen mehrere Konzessionsverträge für Gas-, Strom und Fernwärme aus. Das wäre eine gute Chance für den Einstieg in eine Rekommunalisierung. Rekommunalisierung wäre auch ein Baustein einer sozial-ökologischen Energiewende. Dazu müssen die vier großen Energiekonzerne entmachtet werden. Die Stromversorgung muss demokratisiert werden. Der Wille der Bürgerinnen und Bürger und nicht der Shareholder-Value der Aktienbesitzer von E.ON und RWE muss bei der Entscheidung über die zukünftige Energieversorgung im Vordergrund stehen. Bei Planungsverfahren für den Bau von Netzen, Speichern oder Erzeugungsanlagen müssen die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Bevölkerung ausgeweitet werden. Schon vor Beginn der Planungsverfahren sind die Bürgerinnen und Bürger zu informieren und einzubeziehen.

Mehr zum Thema unter:
www.linksfraktion.de/rekommunalisierung

V.i.S.d.P:

Günter Rombey
Kuhlenweg 26
41236 Mönchengladbach

Werner Rügemer

befasst sich unter anderem mit „Klüngel“, Korruption und Unternehmenskriminalität in seiner Heimatstadt Köln, in europäischen Kommunen wie in der Weltwirtschaft. Einen Schwerpunkt seiner Untersuchungen bildet die Unterwerfung kommunaler und öffentlicher Interessen durch Akteure der Wirtschaft, die sich seiner Ansicht nach in der Epoche des Neoliberalismus und nach der staatlichen Bankenrettung dramatisch zugespitzt hat. Er hat im speziellen die Privatisierung öffentlichen Eigentums, Cross-Border-Leasing und Public Private Partnership (PPP) untersucht. Dabei belegt er, dass entgegen öffentlichen Behauptungen der Staat den Unternehmen und Banken das Risiko abnimmt und Gewinne garantiert; dies werde etwa durch die prinzipielle Geheimhaltung der Verträge, Beschlüsse und Nebenabreden abgesichert.

Werner Rügemer war vom 5. Mai 2007 bis zum 16. Mai 2009 Vorsitzender von Business Crime Control, er ist Mitglied von Transparency International, der International Gramsci Society, des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di, des P.E.N.-Zentrums Deutschland und des wissenschaftlichen Beirates von attac. Im Mai 2009 gründete er gemeinsam mit ehemaligen Bezirks-, Landes- und Bundesvorstandsmitgliedern des VS die „Aktion unabhängiger Rhein-Ruhr-AutorInnen“ (AURA 09 e. V.) unter Vorsitz von Eva Weissweiler.

Alle Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW statt.
